

Erfahrungsbericht Austauschsemester an der Uni Stellenbosch 2015

Vorbereitung

Das allerwichtigste in der Vorbereitung auf dein Auslandssemester in Südafrika ist der Visumsantrag. Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass es deutlich länger dauern kann als angegeben, auch weil man mittlerweile je nach Wohnort persönlich nach Berlin oder München fahren muss. Dafür musst du so viel Zeit einplanen wie möglich und den Visumsantrag entsprechend früh einreichen. Impfungen (da keine vorgeschrieben) und Krankenversicherung sind keine große Arbeit, da die Universität auch angibt, welche Krankenversicherungen zu empfehlen sind. Eine Wohnung kann man schnell und sicher über die Universitätsseite (International Office) finden. Die über das International Office angebotenen Wohnungen sind meist ein klein wenig teurer aber man kann sich den Ärger mit Vermietern sparen und die Wohnungen sind in sicheren Gebieten und auch durch Alarmanlagen etc. entsprechen gut gesichert.

Was die Auswahl der Kurse angeht ist es immer zu empfehlen 10 ECTS-Punkte Kurse zu machen, an Stelle von mehreren 5 ECTS-Punkte Kursen, weil es ganz einfach nicht doppelt so viel Arbeit ist. Alles in allem ist der Arbeitsaufwand in Stellenbosch nicht zu unterschätzen, es gibt regelmäßige Abgaben von Essays, Hausaufgaben und Gruppenarbeiten. Mündliche Mitarbeit (und dadurch notwendige Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen) sind wichtig und hilfreich bei der Prüfungsvorbereitung. Die 10 ECTS Kurse bieten sich daher an, um auf die für das Stipendium vorgegebene Punktzahl zu kommen.

Vor Ort

Studieren

Was genau Informationen zum Studienalltag angeht ist das International Office der Universität Stellenbosch unglaublich hilfreich und geduldig. Die Öffnungszeiten der Büros sind super und man ist immer willkommen Fragen zu stellen und bekommt alles freundlich beantwortet. Zusätzlich gibt es in der Einführungswoche zahlreiche Aktivitäten und Informationen. Ich persönlich bin aufgrund von Visumsproblemen in der ersten Vorlesungswoche angekommen. Das war allerdings kein

Problem, weil sich das International Office die Zeit genommen hat für uns, die spät angekommen sind, alles noch einmal zu wiederholen.

Strukturiertes und regelmäßiges Arbeiten ist notwendig um mitzukommen und ungewohnt wenn man bisher nur das deutsche System gewohnt ist. Vorlesungen müssen im Vergleich zu Deutschland regelmäßig vor und nachgearbeitet werden, da es auch unter dem Semester Tests und Essay Abgaben gibt, ganz anders als nur eine 100% Klausur am Ende des Semesters. Vor allem in Bezug auf theoretische und empirische Essays und Arbeiten ist die Hilfestellung der dortigen Dozenten super und man kann einiges lernen.

Das Economics Master Programm in Stellenbosch ist ziemlich klein und dadurch ist es sehr leicht Freunde und Anschluss zu finden. Die ethnische Verteilung des Landes ist an der vorwiegend Afrikaans geprägten Universität Stellenbosch nicht entsprechend vertreten, was während meines Semesters zu Studierendenproteste geführt hat und generell ein schwieriges Thema zwischen Studenten darstellt.

Wohnen und Stadt

Stellenbosch ist eine sehr verwestlichte Stadt und daher auch relativ sicher im Vergleich zu anderen Städten in Südafrika. Der Entwicklungsstand und die politischen und ökonomischen Probleme des Landes machen sich nur an manchen Ecken bemerkbar, wovon man sich nicht täuschen lassen sollte. Der relativ hohe Entwicklungsstand bezieht sich nur auf das Western Cape und andere Bereiche des Landes sind deutlich problematischer.

Wichtig ist es warme Kleidung für die Winterzeit mitzubringen. Die Temperatur ist zwar nicht so niedrig wie bei uns, allerdings sind die Häuser nicht isoliert, manchmal auch nicht wirklich wind- und wasserdicht und es gibt eigentlich keine Heizungen. Man friert also um einiges mehr als bei uns.

Freizeit

Unter dem Semester bleibt nicht so viel Zeit zu reisen oder Ausflüge zu machen, wie man vielleicht hofft. Deshalb würde ich das Reisen an das Ende des Semesters hängen, denn da ist wiederum reichlich Zeit dafür. Da ist auch ein Trip in die umliegenden Länder zu empfehlen, wie zum Beispiel Namibia, Botswana und Zimbabwe...

Reichlich gute und preisgünstige Restaurants und Bars in Stellenbosch um abwechslungsreich essen zu gehen. Man kann Wine-, Champagner- und Beer -Tasting auf wunderschönen Anwesen machen, wobei man gleich auch einen kurzen Ausflug in die Natur machen kann.

Finanzen

Das Stipendium ist mehr als ausreichend für das alltägliche Leben und gelegentliche Trips. Es lohnt sich den Wechselkurs regelmäßig zu checken, aufgrund von starken Fluktuationen der südafrikanischen Währung. In Bezug auf den Studienbeitrag von ungefähr 3000 Rand ist es zu empfehlen das Geld gleich auf die entsprechenden Konten (Drucken, Kopieren, Internet) zu verteilen, weil das nur für ein paar Wochen möglich ist. Benutzt man nicht den vollen Betrag nach Ablauf einiger Wochen verfällt das gezahlte Geld auf dem Konto und man kann es nicht weiter benutzen.